ion der Pfarrer, wollt ihr mir das Ende davon mittheilen, so werdet ihr mich sehr verbinden, auch verspreche ich voraus, euch nicht zu unterbrechen.

Ich kann euch den Schluß mit wenigen Worten sagen erwiederte Cardenio. Als ich die Stunde erfuhr wo Lucindens Verlobung vor sich gehen sollte, begab ich mich an einen Ort, wo ich von niemand bemerkt werden konnte, hier war ich Zeuge wie sie dem treulosen Fernando die Hand zum Bunde reichte, und hierauf leblos zu Boden sank, wobei ihr ein Papier entfiel, das Fernando begierig aufraffte und zu sich steckte.

Von diesem Augenblick an, bin ich mir nur noch so viel bewußt, daß ich nach Hause rennte, meinen Mantelsack packte, und rastlos auf einem Maulthier davon eilte, bis ich diese Gebirge erreichte, und jenes aus Mattigkeit entseelt zu meinen Füßen niederstürzte.

Viertes Buch.

Erstes Kapitel.

Jetzt wurden sie durch eine Stimme aufmerksam gemacht, welche in sanften Tönen ganz vernehmlich, folgende Worte sprach:

Seid mir willkommen, o ihr Felsen und Schlünde! Euch will ich meinen Kummer vertrauen und Trost für meine Leiden bei euch suchen!

Sie näherten sich langsam dem Orte woher die Stimme kam, und sahen einen jungen Menschen, der mit dem Rücken an einem Baum gelehnt stand; er schien in tiefe Gedanken

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202231322-0